

WELT AM SONNTAG

3. MAI 2026 | NR. 18

DEUTSCHLANDS GROSSE SONNTAGSZEITUNG | GEGRÜNDET 1948

PREIS D € 5,90

Frühauflage
ZEITUNG
VON
MORGEN

DER FALL BLOCK

Jetzt gerät auch die Justiz ins Visier

Seite 6

HEUTE MIT

DIE LITERARISCHE WELT



GOLDENES HANDWERK

Was KI nicht kann, wird wichtiger Seite 17



Mein Opa, der Nazi

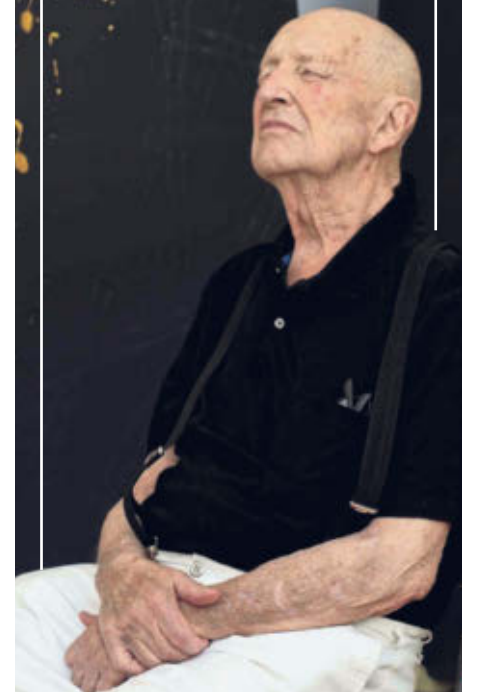
Alle Deutschen können seit Kurzem mit wenigen Klicks prüfen, wie verstrickt ihre Großeltern mit dem „Dritten Reich“ waren. Unser Autor geht einer verstörenden Entdeckung nach

Seiten 26/27

Jahrhundert-Künstler

Georg Baselitz ist tot. Sein Werk wirkt fort

Seite 28



INHALT

Schluss mit dem Mittelmaß!
Die Schulleistungen deutscher Kinder sind verbesserungswürdig. Wie lässt sich das ändern? **Seiten 2/3**

Der weiße Koloss
Auch nach 25 Jahren ist das Kanzleramt in Berlin noch immer als zu monumental in der Kritik **Seiten 13-16**

Plötzlich Bayern-Fan
Unser Sportredakteur Lutz Wöckener wollte den Klub nie mögen – bis der Trainer alles veränderte **Seite 29**

BEILAGE

Heute mit dem Uhren Magazin



KRIEG MIT RUSSLAND

Ukraine greift Ölterminal an

Ukrainische Drohnen haben in der russischen Hafenstadt Tuapse am Schwarzen Meer offiziellen Angaben zufolge erneut einen Brand im Ölterminal ausgelöst. Tote und Verletzte habe es nicht gegeben, teilten Behörden mit. Es war bereits die vierte Attacke auf die Ölanlagen innerhalb von zwei Wochen. Die meisten Reservoirs sind ausgebrannt, die Infrastruktur zum Umschlag des Öls auf Schiffe ist beschädigt. Durch russische Angriffe in der ukrainischen Hafenstadt Odessa gerieten zwei Wohnblöcke in Brand. Zwei Personen seien verletzt worden, hieß es. **Seiten 8, 11**

EU-Kommission hält deutsches Klimaziel für wirkungslos

Brüssel stellt den Nutzen des deutschen Zeitplans infrage und betont, dass schnellere Einsparungen in einem Mitgliedstaat nicht automatisch zu geringeren globalen Emissionen führen

Politiker, Ökonomen, Wirtschaftsvertreter und die Europäische Kommission zweifeln an der Wirksamkeit des deutschen Ziels der Klimaneutralität bis zum Jahr 2045. „Die direkten zusätzlichen Auswirkungen“ seien „begrenzt“, wenn ein europäischer Staat Emissionen schneller reduziere als andere, heißt es in einer Antwort der Brüsseler Behörde auf eine Anfrage des FDP-Europaabgeordneten Moritz Körner, die WELT AM SONNTAG vorliegt.

STEFAN BEUTELSBACHER

Die EU will bis 2050 – wenigstens netto – keine Emissionen mehr erzeugen, Deutschland strebt das schon bis 2045 an. So haben es Union und SPD vor rund einem Jahr vereinbart. Die Bundesrepublik steht mit dieser Ambition auf der Welt weitgehend allein da, viele andere Staaten planen das Erreichen der CO₂-Neutralität erst deutlich später.

Nun mehrt sich die Kritik an dem Berliner Sonderweg. „Die vorzeitige Klimaneutralität Deutschlands hilft anderen Staaten, langsamer klimaneutral zu werden“, sagt Körner. Dem Klima hingegen nütze das nichts. In ihrer Antwort an den FDP-Politiker führt die EU-Kommission immerhin an, dass Staaten, die sich besonders anstrengen, als globales Vorbild dienen können.

Auch Ökonomen sehen den deutschen Plan skeptisch. „Das Vorziehen des Ziels um fünf Jahre ist vollkommen wirkungslos“, meint Joachim Weimann,

Professor an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Es bedrohe Deutschlands Wohlstand, helfe dem Klima aber nicht weiter.

Die Logik hinter der Kritik ist simpel: Das von Deutschland unter großer Anstrengung eingesparte Kohlendioxid könnte anderswo ausgestoßen werden. Der europäische Emissionshandel, der den Kauf und Verkauf von Rechten zur Verschmutzung vorsieht, bietet dazu theoretisch die Möglichkeit. Sollten Deutschlands Nachbarn die Quote auffüllen, wäre dem Planeten tatsächlich nicht geholfen.

Schon das europäische Ziel der Klimaneutralität bis 2050 halten viele Experten für kaum realistisch. Der Brüsseler Denkfabrik European Climate Neutrality Observatory (ECNO) zufolge, die den Fortschritt der Energiewende mit Hunderten Indikatoren verfolgt, ist das Tempo „zu langsam“. Es fehle vor allem an Investitionen in klimafreundliche Technologien wie Windräder und Wärmepumpen. Die deutsche Marke – 2045 – gilt als noch schwieriger zu erfüllen.

Der Freistaat Bayern wollte sogar schon bis 2040 klimaneutral werden, rückte davon aber vor wenigen Tagen ab. „Klimaschutz ist wichtig und Klimaneutralität unser erklärtes Ziel“, sagt CSU-Generalsekretär Martin Huber WELT AM SONNTAG. „Klimaschutz funktioniert aber nur dann, wenn die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit unseres Landes gewährleistet ist und er von den Menschen akzeptiert wird.“ Der Freistaat strebt nun ebenfalls 2045 an.

Nach Jahren immer strengerer nationaler und Brüsseler Gesetze zum Schutz der Umwelt regt sich

nun der Widerstand. Klimaziele werden verschoben, die Wirtschaft rückt stärker in den Fokus. So forderten kürzlich sechs europäische Ministerpräsidenten, darunter Giorgia Meloni aus Italien und Donald Tusk aus Polen, die EU-Kommission per Brief zu einer gemäßigteren Klimapolitik auf.

„Wir müssen unsere Klimaziele verfolgen, ohne unsere Wettbewerbsfähigkeit zu gefährden“, schrieben sie an Behördenchefin Ursula von der Leyen – „denn in einer industriellen Wüste ist nichts grün.“ Der „ideologische Dogmatismus“ der EU habe „ganze Branchen in die Knie gezwungen“, jedoch keine nennenswerten Effekte auf die globalen Emissionen gezeigt. Laut Daten der EU-Kommission erzeugte die Welt tatsächlich insgesamt zuletzt nicht weniger Kohlendioxid, sondern mehr.

Vertreter der Wirtschaft bewerten das Vorhaben der Bundesregierung ebenfalls zurückhaltend. Viele Unternehmen hätten ein Klimaziel bis 2045 und verknüpften damit geschäftliche Chancen für ihre Produkte und Dienstleistungen, sagt Peter Adrian, Präsident der Deutschen Industrie- und Handelskammer, WELT AM SONNTAG. Doch er warnt auch: „Klimaschutz gelingt nicht durch Zielmarken allein.“

Bisher hält die Bundesregierung an ihrem Ziel für 2045 fest. Ab 2050 will sie sogar negative Treibhausgasemissionen erreichen. Das würde bedeuten: Wälder, Moore oder spezielle Maschinen müssten mehr CO₂ beseitigen, als Autos, Fabriken und Kraftwerke ausstoßen. Auch bei diesem Vorhaben hat Deutschland auf der Welt kaum Mitstreiter. **Seite 20**

AUFTRAGSVERBRECHEN

Europol warnt vor Kindergewalt

Kriminelle Banden rekrutieren zunehmend gezielt Kinder und Jugendliche für schwere Straftaten in Europa – Europol reagiert jetzt mit einer Offensive. Die europäische Polizeibehörde baut ihre Ermittlungen aus und setzt auf spezialisierte Einheiten, allen voran die Taskforce „GRIMM“, an der neben Deutschland zehn weitere Länder beteiligt sind. Mittlerweile ermittelt die Behörde gegen rund 1400 Personen wegen Auftragsverbrechen, teilte Europol WELT AM SONNTAG mit. 280 Personen wurden festgenommen – darunter etwa 100 Minderjährige. Ihnen werden Morde und schwere Gewalttaten vorgeworfen. Die Täter rekrutieren ihre Helfer häufig über abgeschottete Chatforen oder Gaming-Plattformen.

Die internationale Taskforce wurde im April 2025 gegründet. Ziel ist es, nicht nur die unmittelbaren Täter zu stoppen, sondern vor allem die Hintermänner zu identifizieren und die Netzwerke dauerhaft zu zerschlagen. Im Zuge der Ermittlungen konnten Behörden mehr als 14.000 verdächtige Online-Konten identifizieren. Zudem gelang es, mehrere geplante Gewalttaten zu verhindern, darunter versuchte Morde in Deutschland, den Niederlanden, Spanien und Schweden. Auch in diesen Fällen sollen Minderjährige als Täter vorgesehen gewesen sein. Europol kündigte an, den Fahndungsdruck weiter zu erhöhen. Dazu sollen auch künftig verstärkt mutmaßliche Drahtzieher öffentlich gemacht werden, etwa über die Plattform „EU Most Wanted“. **Seite 7**

ZIPPERS WORT ZUM SONNTAG

Wer macht uns den Charles?

King Charles III. hat der Welt gezeigt, was eine diplomatische Harke ist. Er kritisierte Donald Trump derartig elegant und eloquent, dass der bis heute nicht sicher ist, ob er von dem britischen Monarchen beleidigt oder gefeiert wurde. Mit diesen Fähigkeiten wird jeder britische Thronfolger bereits geboren. Aber gibt es in Deutschland jemanden, der oder die ähnlich souverän den amerikanischen Diktator in die Schranken weisen könnte? Da fällt einem zuerst Hape Kerkeling ein, der ja über einige Ecken sogar mit dem britischen Königshaus verwandt ist und in Gestalt von Horst Schlemmer sogar Donald Trump in den Wahnsinn treiben könnte. Die Sadomaso-Queen Heidi Klum ist eine alte Kollegin Trumps aus dem Trash-TV, aber wenn sie ihm gesteht, dass sie kein Foto für ihn hat, könn-

te das zum Abbruch der diplomatischen Beziehungen führen. Ernsthaft infrage käme aber Wolfgang Kubicki, der sich ja jederzeit zu allem berufen fühlt. Es dürfte den amerikanischen Präsidenten jedenfalls verblüffen, wenn ihn der trinkfreudige Schleswig-Holsteiner als Old Egg-Ass oder Egg-Butt begrüßt. Die Dolmetscher werden Probleme haben, die korrekte Übersetzung von „Eierarsch“ zu ermitteln. Gegen den letzten Monarchen Deutschlands läuft zurzeit leider ein Strafverfahren, sonst würden wir selbstverständlich seine Hoheit Heinrich XIII., Prinz Reuß, zum Staatsbesuch schicken. Schließlich hätten er und Trump viele Gemeinsamkeiten. Beide sind völlig durchgeknallte Könige von eigenen Gnaden, und auch Heinrich XIII. wollte das Capitol, also den Berliner Reichstag, stürmen.

ANZEIGE

WAHRE WERTE
Wellendorff

ANZEIGE

HAPPY DIAMONDS COLLECTION
Chopard
Berlin – Düsseldorf – Frankfurt – München
E-boutique: chopard.de

A 6,60 € • B 6,60 € • I 7,20 € • L 6,60 € • CH 7,50 CHF • DK 50,50 DKK • PL 28,50 PLN

Kundenservice: 0800-926 75 37*
Digitale Angebote: +4930-5858-5383, E-Mail: digital@welt.de
*Gebührenfrei aus dem deutschen Festnetz und von allen deutschen Mobiltelefonen

ISSN 0949 – 7188



4 193354 605901 18